Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 32=52 (1886)

Heft: 35

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gbenso werben bie vom Staate abgetretenen Pferbe, wenn biese noch jum Militarbienft geeignet find, ju ben gleichen Bedingungen jurudgefauft, wenn die Offiziere besondere Grunde haben, sich ihrer entletigen zu wollen, vorausgesetht, daß große Abnuhung oder Unfalle nicht eine weitere Berminderung des Rudtaufpreises bedingen.

— (Ueber bas Minimum bes Dienftsalters in einem Grabe zur Beförberung) bringt ein Rreisschreiben bes Rriegsminifters in Erinnerung, baß 1886 tein Jungerer vorgeschlagen werden barf, als mit folgenbem Datum bes Ernennungsaltes:

- Bu Oberftlieutenante, Majore vom 31. Dezember 1882.
- " Majoren, Sauptleute vom 31. Dezember 1879.
- " Saupileuten, Dberlieutenante vom 30. Dezember 1881.
- " Dberlieutenants, Lieutenants vom 1. Oftober 1885.

— (Bewaffnung ber Infanterie mit Repetirgewehren). An bie Mittheilung, baß 17 franzöfische Jägerbatailone und 16 Infanterieregimenter mit Repetirgewehren ausgerüftet worben find, knupft "Avenir Militaire" folgende Bemerkung: "Bahrend alle Belt in Europa durch die deutsche Breffe erfuhr, daß man jenseits der Bogesen Magazingewehre anfertige, wurde in der franzöfischen Breffe über die Beränderungen, die fich allmählich in unsern Baffenwertstätten vollzogen, bas heiligste Stillschweigen bewahrt, und bant der Berschwiegenheit unserer Berufsgenoffen wird für die ungeheure Mehrheit nnserer Mitburger die Nachricht, daß in einem Monat mehr als 60,000 Magazingewehre an unsere Infanterie vertheilt werden, eine Enthülung sein."

Stalien. (Rleinere Uebungelager) follen biefes Jahr bie großen Manover erfegen. Auf lettere hat man vergichtet, ba bie Cholera fich auch biefes Jahr wieber an vielen Orten gezeigt bat. Fur bie Infanterie find 18 Uebungelager in Ausficht genommen und zwar beim 1. Armeeforps in Gufa und Mofta, beim 2. in Caftelnuovo Bormiba und Alba, beim 3. in Lonato, beim 4. in Rivergaro-Bonte Dell'Dlio, beim 5. in Belo d'Aftica, beim 6. in Cattolica, beim 7. in Caftellamare Abriatico, beim 8. in Empoli und Livorno, beim 9. in Bracciano und Biterbo, beim 10. in Caferta und Dabbaloni, beim 11. in Aquaviva, beim 12. in Piana be Greci und Fleribia. Die Uebungen in biefen Lagern bauern funf bis feche Bochen und es ubt je eine Infanteriebrigabe, vielfach burch ein Regiment Berfagliert und allgemein burch Ravallerie (bis gu 1 Schwabron) und Artillerie-Abtheilungen (bis ju 2 Batterien) verftartt; Divis fionelager werten beuer nicht eingerichtet. Die Ravallerie ubt in besondern Lagern vom 10. Juli bis 20. Auguft, und gwar je eine Ravalleriebrigate ju Comma (2 Regimenter und 1 reis tenbe Batterie), Borbenone (3 Regimenter und 1 reitenbe Bate terie) und G. Maria ba Capua (2 Regimenter und 1 Felb. batterie). Gine Berftartung ber Truppen burch eingezogene Mannichaften hat bei biefen Uebungelagern nicht ftattgefunben. Bemertt wird noch, bag ju ben gegenwartig vor Berona ftatt: findenden Uebungen im Angriff und Bertheibigung von Feftungen außer Artilleries und Genietruppen auch die andern Baffengats tungen mit Rudficht auf ben Ausfall ber Berbftmanover herans gezogen worben finb.

Griechenland. (Militarifche Reformen.) In Gries chenland benft man in fompetenten Kreisen ernstlich an militarische Reformen. Es soll eine vollftändige Umgestaltung ber Reserve ber aktiven Armee und ber Territorialarmee erfolgen und zwar in ber Richtung, daß einige Tage nach ber Mobilifirungsordre tie gesammte Armee zur Berfügung stehen soll. Um bieselbe von zahlreichen ihr bisher zugewiesenen Dienstleistungen zu entsheben, soll ber Effektivbestand ber Genbarmerie verdoppelt werben.

Die Landwehren sind Anfangs bieses Monais entlassen worben.

Bulgarien. (Ein Bronunciamento ober eine Runft des Glodengießens durfte fruhe zu gegossenen Geschüben. Balastrevolution) hat ben Fürsten Alexander ploglich geführt haben. Diese waren Ende des 14. Jahrhunderte im berr, weicher ber unter bene Tuckenjoch verkommenen bulgarischen bei jehigen schweizerischen Landen jedenfalls wohl bekannt. Umberr, weicher der unter bene Tuckenjoch verkommenen bulgarischen beieße Zeit haben schweizerische Gusmeister ihr handwert schon mustand betrieben. In Augsdurg, das zu jener Zeit die zu ebenso glänzenden als unerwarteten Ersolgen über einen weit

überlegenen, agressiven Rachbar verholfen hat, ift, wie bie un' glaublich klingende Nachricht fagt, bei Gelegenheit einer Inspektion in Widdin von seinen eigenen Truppen verhaftet worben.

Die Absehung bes Fürsten mag ben Stratemannern als eine politische Nothwendigkeit, um bas Land por unabsehbaren triegerischen Berwicklungen zu bewahren, erscheinen. Doch schmahslich ift es fur die Armee, beren erfte Tugend " Zeu e" sein soll, baß sie sich jum Merkzeug ber Rantemacher hergegeben hat.

Die "Rolner Beitung" (Rr. 233) fagt: "Es war bie tras gifche Berichulbung bee Battenbergere, bag er fich hochherzig an Die Spipe einer nationalen Bewegung ftellte, baß er Die Bulgaren fur ein Bolf hielt, welches wurdig und fabig fei, ber eigene Berr feines Schidfals gu fein. Die Bulgaren haben biefen eblen Brithum foeben mit glangenbem Unbant gelohnt und fich als eine Wefellichaft getennzeichnet, welche bas unverbiente Glud hatte, von einem ausgezeichneten Manne regiert zu werben." Der gleiche Artifel weist bann barauf bin, wie in bem Rrieg mit Serbien fich Dant ben Felbhereneigenschaften bes Furften Alexander bie eifernen Burfel ju Gunften ber Bulgaren ents fchieben. Das Bolt, bem bie Freiheit wie ein reifer Apfel in ben Schof gefallen war, fcien biefelbe jest auch auf bem Felbe ber Chre ertampft gu haben und ber jugenbliche Rurft, beffen Name ben Bulgaren auf fiegreichen Fahnen voranwehte, ichien burch ben feften Ritt bes in fiegreichem Rriege vergoffenen Blutes mit feinem Bolte fur immer verbunden gu fein. Aber es fchien nur fo, und icharfere Augen ertannten icon bamale grabe binter bem unerwarteten Aufschwung bes freien Bulgarenthums bas brobenbe Unheil, welches jest uber bem Saupte bes Furften niebergegangen ift. Die Bermanblung bes ruffifchen Bafallenftaates Bulgarien in ein vergrößertes freies Bulgarien war ein Migerfolg ber ruffifden Orientpolitit, wie ihn eine Grogmacht wie Rugland um fo weniger hinnehmen tonnte, je fchwächer im Grunde bie Damme waren, bie ber panflawiftifchen Fluth entgegengeworfen maren."

Die "R. 3. 3ig." in Rr. 234 ichreibt: "Der Fürst von Bulgarien ift abgeset. Die Bulgaren und bie Kaifer von Deutschland und Desterreich haben, um ben Frieden zu erhalten, ten Battenberger bem Born bes Baren geopfert. Rupland triumphirt. Der irbene Topf ift am eisernen zerschellt."

Das Lettere ift nicht überraschend, wohl aber, daß eine Armee fich an ihrem Feldherrn, der sie kaum erst zum Siege geführt, verzriffen hat. Die Geschichte weist wohl kaum ein ähnliches Beispiel aus. — Doch nicht weniger muß überraschen, daß der übermächtige russische Kaiser mit bulgarischen Berschwörern ges meinschaftliche Sache macht und sich ihrer als Mittel bedient; er, bessen sacher von Berschwörern ermordet wurde und bessen seben selbst beständig von Berschwörern bedroht ist. Und zu welchem Zwed? Um den Fürsten eines im Bergleich zu dem tolossalen Zarenreich winzig kleinen Staates zu beseitigen.

Bericiedenes.

- (leber bas erfte Schiefipnlber und die erften Feuer= gefdite in ber Schweiz.) Der Bebrauch ber Feuergefcute fällt in ben Anfang bes 14. Jahrhunderte. In ber Schweiz wurde bas Bulver anfanglich von Stalienern, fogen. Combarben. eingeführt und vertauft. In Lugern icheint 1382 ein Lombarbe, Namens Anfelm, ben Sanbel mit Schiefpulver ichwunghaft betrieben ju haben. In Bafel ift nach Dr. Fechter 1371 eine Buchfe gemacht worben. 3m Jahre 1375 wurben ebenba von einem Beinrich Gloggner, einem Bernher und Beinrich Rauf. mann, bem Gieger, mehrere neue Buchfen gegoffen. 1383 haben Die Lugerner ben Bernern gur Belagerung von Burgborf eine fleine Budfe gelieben, benn in ber Berner Binterrechnung von 1383 tommt ein bezüglicher Boften fur Fuhrlohn vor. Die Runft bes Glodengießene burfte fruhe gu gegoffenen Befchupen geführt haben. Diefe maren Enbe bes 14. Jahrhunderts in ben jegigen fdweizerifchen Lanben jebenfalls mohl befannt. Um biefe Beit haben ichweizerische Gugmeifter ihr Sandwert ichon im Ausland betrieben. In Augeburg, bas gu jener Beit bie Jahre 1372 zwanzig Stude fur ben Breis von 20 Rfund heller; im Jahre 1378 wird als Gußmeister Johann von Arow (Marau) genannt. Er geß in bem hofe zu St. Ulrich in Augeburg bamals brei cherne Stude, von benen bas größte 127, bas mittlere 70, bas kleinfte 50 Pfund auf tausend Schritte ichog.

— (Eine neue lenchtenbe Militartompaguhr.) Die Uhrenfabrit Joannot:Baltisberger in Bern hat neuerdings eine höchst praktische Uhr ersunden, welche allen Anforderungen entssprechen durfte. Ihr praktischer Zweck besteht besonders darin, daß sie, abgesehen von ihrer großen Solibität, ihrem regelmäßlegen Sange und außerordentlich billigen Preise, mit zwei selbsteleuchtenden Zisserblättern versehen ist, wodurch man die Stunden und die Richtung, welche die Magneinadel angibt, während ber ganzen Nacht, bei Finsterniß und Nebel sehen kann, ohne daß man dazu des Lichtes bedürfte. Die Uhr wird bemnach namentslich sur Jäger, Reisende, Offiziere, Seemänner, Reiter u. s. w. von der größten Rühlichkeit sein; benn in wie vielen Fällen und bei wie vielen Gelegenheiten ist es den letzteren, set es aus Mangel an Zündhölzchen, sei es, daß Wind, Regen oder die Unruhe des Pferdes u. s. w. dies verhindern, unmöglich, Licht machen zu können.

Die Zifferblätter ber Uhr haben burch ihre chemische Zusammensehung bie merkwürdige, dauerhafte Eigenschaft, die Strahlen bes Tageslichtes ober eines kunftlichen Lichtes in sich aufzunchmen, um sie demnächst in der Finsterniß stundenlang wiederzugeben; außerdem sind dieselben mit einem sehr sollten Nemontoir versehen. Die Zeigerrichtung geschieht durch die Krone des Remontoirs. Die größte Sorgfalt ist dem Echappement gewidmet, so daß die Stöße der Bewegungen (beim Lausen, Reiten u. s. w.) teinen schädlichen Einstuß auf den Gang haben. Die Uhr kostet mit Rickelschale 20 Fr. und mit Silberschale Fr. 31. 25.

- (Die Dauerritte in Deutschland) fteben noch immer in hoben Ehren und die Beitungen berichten barüber mit viel Aufwand über bie geringften Rebenumftande, welche auf biefen Sport Bezug haben.

Am 15. Mat find 2 Offiziere bes 9. Ulanenregiments von Demin nach Schliswig und zurud geritten. Der erste Oberlieutenant von Bernstorff, mit bem Pferd Gorm, irlandisch Bollblut, 4 Jahre alt (82 Kilos); und ber zweite Lieutenant von Meerheimb, mit einem siebenjährigen Medlenburger Pserd (97 Kilos). Die hinreise erforderte 3 Tage, wobei zurudgelegt wurden am ersten Tag 90, am zweiten 113 und am dritten Tag 98 Kilometer. Die Rüdteise wurde durch den Empfang, welchen die beiden Reiter unterwegs bei dem 16. Husarenregiment in Schleswig und des Prinzen heinrich von Preußen in Kiel fanden etwas verzögert.

Den 22. Mai ift Lieutenant v. Baufen von Bufchmuble auf einem Pjahrigen Pferb (75 Kilos) nach Berlin geritten. Er hat ben Weg von 187 Kilometer in 25 Stunden Beit, wovon 18 Stunden im Sattel guruckgelegt.

Am 9. Juni find 2 Offiziere bes 14. Dragonerregimente Ullsmann und Nordmann von Rolmar im Elfaß nach Raffel und jurud geritten. Sie brauchten bazu 6 Tage; ce entfallen auf ben Retfetag 90 Kilometer.

Am 16. Juni find funf Offigiere bes 16. hufarenregiments und zwar Lieutenant Meyer, von Buttammer, von Malzan, Frederits und Pacielbel in 3 Tagen von Schleswig zum Besuch ber Offiziere bes 9. Manenregiments nach Demia geritten. Die Manen waren ben Monat zuvor zu ihnen getommen.

Ein Offizier bes 2. preußischen husarenregiments, ber Lieutenant von Prepentin, hat ben Weg von Bofen, wo fein Regiment in Garnison liegt, nach Bien in 80 Stunden auf bemfelben Pferb gurudgelegt.

Am 24. Juni bei Gelegenheit einer Truppenrevue ließ fich ber Raifer von Desterreich ben beutschen Offizier vorstellen und hat fich in sehr lobenber Beise über seine Leistungen ausgesprochen. (Revue de Cavalorie.)

— (Das neue öfterreichische Dienstreglement über Betheiligung an politischen Bereinen und der politischen Tagespresse) enthält folgende Bestimmungen:

"Attive Militarperfenen, fowie Diejenigen, welche bei noch nicht vollftredter Linienbienftpflicht gur altiven Dienftleiftung ein-

berufen werben tonnen, burfen fich an politifden Bereinen, es mogen folche im Allgemeinen behördlich erlaubt fein ober nicht, in feinerlei Beife und Gigenschaft betheiligen. Die Theilnahme an geheimen Befellichaften verfallt bem Strafgefete; überbies ift bie Erlangung jeber Offizierecharge auenahmslos an bie Ausftellung bes folgenden Reverfes gebunden: "Revere. 3ch ertlare mit meinem Chrenworte, baß ich gegenwartig feiner geheimen Befellichaft angehore und auch in Butunft niemals in eine folde eintreten werbe. R. am . . . Giegel, R. R. Amtliche Beglaubigung ber Unterfchrift." Bollen aftive Militarperfonen an erlaubten nichtpolitifden Bereinen theilnehmen, fo haben fie pors erft bie Genehmigung bes vorgesetten Rorpes (Militars) Roms manbos einzuholen. Gine folde Erlaubniß fann vom Militars ftationetommanto auch fur bie gange jum Beere gehorente Barnifon fummarifch erbeten werben. Mit bem Begriffe ber milis tarifden Dieziplin ift es unvereinbar, baß fich Dillitarperfonen in Uniform an öffentlichen Berfammlungen ober Demonstrationen politifder Tenbeng betheiligen. Gine folde Betheiligung ift baher nicht nur allen aftiven Militarperfonen, fonbern auch allen in militarifder Uniform erfcheinenben Offizieren, Militargeiftlichen und Militarbeamten ber Referve, bes Rubeftanbes und bes Berhaltniffes außer Dienft verboten. Das gleiche Berbot besteht auch fur Marines, Landwehre und Gentarmerieperfenen.

Attive Bersonen bes Solbatenstandes tonnen bas Bahlrecht fur bie Bertretungstorper, sofern es ihnen vermöge ihres Grundbesibes gesehlich zusteht, nur durch Bevollmächtigte ausüben. Bahlbar sind jedoch die bezeichneten Militarpersonen überhaupt niemale; sie tonnen nur dem herrenhause des Reichsrathes ober der
Magnatentafel des ungarischen Reichstages angehören und aus
biesen in die Delegationen gelangen.

Bezüglich ber Breffe gelten fur attive Militarperfonen folgenbe Bestimmungen : a) Die Betheiligung an periodifchen Drudichrif. ten, bie ausschließlich ober auch nur theilweise politifche ober fogiale Tagesfragen behandeln, ift fowohl in ber Gigenfchaft eines Berausgebers, ale in jener eines Rebatteurs ober Mitarbeiters verboten. b) Es ift unterfagt, im Bege ber Breffe militarifche Ungelegenheiten in einer gegen bie Diegiplin, ben militarifden Beift ober bie Militarftanbespflichten verftogenben Beife gu befprechen. c) Bur Berausgabe ober Rebattion einer ber politifden Richtung gang verichloffenen und nicht tautionepflichtigen periobis fchen Drudidrift ift bie Bewilligung bes Reiche-Rriegeminiftes riums im Dienftwege unter Beibringung ber burch bas Prefgefet normirten Behelfe und Nachweisungen anzusuchen, und erft wenn biefe erlangt wurde, bie beabsichtigte Berausgabe ben im genann: ten Befete bezeichneten Beborben anzuzeigen. d) Bur Beröffent. lichung von thatfachlichen Berichtigungen in ber Breffe ift fowohl non einzelnen Militarperfonen ale auch von Rommanben bie Bewilligung bes vorgefesten Rorpe-(Militar.)Rommanbos - im Felbe bes Rommandos ber Armee ober bes felbftftandig operiren. ben Armeeforpers - einzuholen. Dem Befuche muß ber gu berichtigende Artifel, fowie bie Berichtigung felbft im Bortlaute beiliegen. In bringenben Fallen tann bie Bewilligung nach ben Bestimmungen ber Dienfte (Befcafte.) Orbnung birett eingeholt werben. Das unter b) ausgesprochene Berbot finbet auch auf Richtattive Anwendung."

— (Bersuche mit einem lenkbaren Luftballon) nach bem System bes französischen Kapitans Renard, bei welchem bie bes wegende Kraft durch eine bynamoelektrische Maschine erzeugt wird, sind neuerdings auch in Rußland durch die aeronautische Abtheilung der russischen technischen Gesellschaft in Kola angesstellt worden. Die in den Ballon eingebaute Maschire ist nach Grammeschem System tonstruirt, besitzt eine Stärke von 9 Pferdes fraften und macht 300 Umdrehungen in der Minute. Der elektrische Strom theilt sich der Maschine durch einen besonderen Accumulator mit. Der Ballon ging gegen den Wind mit einer Schnelligkeit von 3—3,50 Meter in der Minute. — Wir ents nehmen diese Nachricht dem "Berliner Tagblati", mussen aber hiezu bemerken: Eine Schnelligkeit von 3,5 Meter in der Minute ist die wahre Schnedenpost. In dieser Zeit marschirt ein bespacker Insanterist 90 Meter und zwar auch gegen den Wind.

- (Das in ber frangofifden Armee vorgefdriebene Ceremoniell bei leberreichung von Orden und Ghrengeichen.) Das im "Joural officiel" vom 14. Mai 1886 veröffentlichte prafirentielle Defret vom 10. Dai 1886 fcreibt nachs ftebenbes Geremoniell bei Ueberreichung von Orben und Ghren= geichen an Berfonen bes Militarftanbes vor. Bei benfelben wirb ein Unterschied gemacht, ob fie ber Generalitat ober einem geichloffenen Truppentheil angehören ober außerhalb eines folden Bermenbung finben. Ferner unterscheibet bas Defret, ob es fich um bie Ueberreichung eines Orbens ber Ehrenlegion, ber Militars ober einer fonftigen Ghrenmebaille hanbelt. Die Ueberreichung ber beiben Orben ber Ehrenlegion *) "Groffreug" und "Groß: offigier" an Generale erfolgt burch ben Brafibenten ber Republit, bie ber anberen Grabe biefes Orbens burch einen von bem Groß: fangler bes Orbens gu bestimmenben Delegirten, welcher inbeffen minbeftens im Befit berjenigen Deforation fein muß, welche er ju überreichen bat.

Soll an Offiziere (bis gur Charge bes Oberften einschl.), Unteroffiziere, Rorporale bezw. Brigabiere ober Gemeine, welche einem geichloffenen Truppentheil angehoren, ein Orben ber Ghrenlegion überreicht werben, fo wird zu biefem 3med eine Parabe abgehalten, an beren Schlug ber Bochftommanbirenbe bie Rahnen bezw. Stanbarten, jeboch ohne beren Begleitmannichaft, por bie Mitte ber Front vorgieht. Sierauf lagt er bie fammtlichen in ber Parabe anwesenden Legionare fich hinter ben Sahnen gruppiren, mahrend bie Reugubeforirenben gehn Schritte bavor fich aufftellen. Intem ber Befehlehaber ber Barabe bezw. ber Delegirte jeben ber Letteren, einzeln unter Mennung bes Namens bes Betreffenben, aufruft, übergibt er biefem im Ramen bes Brafibenten ber Republit bie verliebene Detoration, wobet er ibm mit ber flachen Rlinge einen leichten Schlag auf jebe Schulter eetheilt und ihn umarmt. Nachbem bie vorgezogenen gahnen und Legionare wieder eingetreten, findet ein Borbeimarich ftatt, bei welchem bie Reubeforirten vier Schritte hinter bemjenigen fteben, welcher bie Barabe abnimmt.

Behören die in ben Orben ber Ehrenlegion Aufgunehmenben nicht einem bestimmten Truppentheil an, so stellt die Garnison bie Barabe; im Uebrigen bleibt bas Geremoniell bei Ueberreichung ber Deforation bas porftehend angegebene.

Sanbelt es fich um bie Uebergabe ber Militarmebaile **) an Offigiere zc., fo erfolgt auch biefe in ahnlicher, feierlicher Beife, nur bag ber Borbeimarich am Schluß ber Barabe wegfallt.

In Beireff ber sonstigen Ehrenmedaillen, welche fur besondere Atte bes Muthes und ber hingebung ertheilt werben, findet ebenssalls die Bestimmung Anwendung, daß deren Uebergabe in einer möglichst feierlichen, jur Nachahmung anspornenden Weise zu ersfolgen habe. Zu diesem Behufe ist dem betreffenden Truppentheil Tags vorber durch Barolebefehl der Name des Empfangers und die Beranlassung zur Ertheilung der Ehrenmedaille bekannt zu machen. Die Uebergabe selbst erfolgt in Gegenwart des Truppentheiles.

— (Nebungsmarich einer ichwebischen 12-Centimeter Bositions-Batterie.) Die "Schwebische Artillerie-Zeitschrift" veröffentlichte eine Reihe von Berichten über bie Uebungsmarsche ber schwebischen Felde und Bositionsbatterien, tann ber aktivirten Infanteries und Artillerie. Munitionstolonnen, aus welcher Reihe wir den sechstägigen Uebungsmarsch einer vollständig ausgerüsteten 12-Centimeter Bositionsbatterie Modell 1879 herausgreisen, da tiese Spezialität der schwedischen Artillerie ausnahmsweise auch in den Operationen des Feldfrieges mitzuwirken berufen ist und über die Beweglichteit solcher Kaliber für diesen Fall sehr wenige aus der prattischen Erfahrung geschöpfte Daten vorliegen.

Das Berfonal biefer Positionsbatterie bestand aus 1 Batteries Kommandanten, 1 Subalternoffizier, 2 Unteroffizieren und 81 Mann; bas Material wurde aus brei 12-Centimeter Bositiones

tanonen Mobell 1879*), einer, Mobell 1882*), 5 Requisitens, 4 Munitionswagen und 1 Padwagen gebildet; ber Pferbestand betrug 116. Ueber besonderen Besehl wurde dieser Batterie noch 1 Berbands und 1 Feldschmiedewagen, dann 4 Reservepferde zus gewiesen, lettere zur Bespannung der zwei genannten Fuhrwerke. Die Ausstellung der Batterie begann am 17. Juli 1884 mit der Borbereitung des empfangenen Materiales für den Marsch, am 21. war der Personalstand komplet; am 23. Juli sand der Aussmarsch von Stockholm statt. Der Beg führte über Elsejö, Stärsholmen, Hörningsnäs, Länna, Erstavit, Starpned zurud nach Stockholm, wo die Batterie am 28. Juli eintras, nachdem sie im Ganzen 9 Neumeilen **) zurückgelegt und am letzten Tage noch eine schießübung ausgesührt hatte.

Als Zwed biefes Mariches war in ber bezüglichen Inftruktion angegeben, baß man zum Zwede eines Entwurfes von Normen für die Organisation, Ausruftung und Badung einer 12-Centimeter Bostionsbatterie Mobell 1879, Erfahrungen über ben Diensibetrieb in berselben, über die Friktionen u. bgl. bei ihrer Berwendung sammeln wollte. Offiziere und Mannschaft sollten sich ausreichende Kenntniß über die Ausruftung, den Marsch und Lagerungsbienst, sowie überhaupt über das ganze Diensileben in einer solchen Batterie im Felde erwerben.

Die Gewichte ber einzelnen Fuhrwerte find nachstehend ans geführt:

12. Centimeter Gefchut Rr. 1, Mobell 1882 = 2844 Rilogr. 1879 = 33033, 1879 = 33021879 = 33054, Munitionswagen Rr. 1 = 10252 . = 10483 = 10604 Requisitenwagen . . = 10692 3

4 = 1120 # 5 = 1131 Paadwagen = 1742

Bie icon fruber ermahnt, rudte bie Batterie am 23. Juli aus bem Bivouat am Felbe von Labugarb (bei Stodholm) um 9 Uhr 10 Minuten Bormittags ab und hinterlegte an bemfelben Tage in 6 Stunden 50 Minuten (einschließlich ber Raft von 2 Stunden 22 Minuten) eine Begftrede von 2 Reumeilen, tam alfo um 4 Uhr Rachmittage in's Bivouat. Am folgenden Tage wurde um biefelbe Beit (9 Uhr 15 Minuten) aufgebrochen, bas acgen erft nach 8 Stunben 35 Minuten, b. i. um 5 Uhr 50 Minuten Rachmittage ber Lagerplat erreicht, was in einem 3%/4= ftunbigen Aufenthalt mabrend bes Mariches, infolge unvorhergesebener hindernisse, ben Grund hatte; geraftet wurde nur burch 1 Stunde 35 Minuten. Am 25. Juli war Raftiag. Die Tage mariche bee 26., 27. und 28. Juli betrugen 1,5, 1,9 unb 2,1 Reumeilen; es murbe an ben zwei erften Tagen einmal mit ter Befdutfolonne, bas andere Dal mit ber Bagentolonne fruher aufgebrochen; babei ergaben fich am erften (zweiten) Tage uns vorhergesehene Marschftodungen von 2 (21/4) Stunben. Babe rend bee letten Tagmariches (am 28. Juli) wurden aus gwet Kanonen (einer, Mobell 1882, und einer, Mobell 1879) fünf scharfe Schuffe mit Granaten Mobell 1879 und 3,35 Kilogr. Millimeter Bulvers als Labung abgegeben und banach bie Robre aus ben Schieflagern in bie Marichlager überlegt. Erffere Eransportart wurde nur fur gute, ebene Strafen als möglich erfannt. (Mitth. b. f. Art., u. Geniefomites.)

M. b. Ref.

Soeben erschien:

Vor der Schlacht.

Entgegnung aus bem beutschen Lager. Breis 80 Bfa.

Sannover. Selwing'fde Berlagsbudhandlung.

^{*)} Die Grabe bes Orbens ber Ehrenlegion find: Großtreug, Großoffigier, Rommanbeur, Offigier und Ritter. An ber Spipe bes Orbens fieht ber Großtangler.

^{**)} Die Militarmebaille wurde im Jahre 1852 geftiftet und ift mit einer jahrlichen Bulage von 50 Fr. verbunden.

^{*)} Ueber beren Konfirvelion geben bie "Mittheilungen", 1882, Selie 25 und 168 ber Rotigen, bann 1884, Größere Auffabe, Seite 434 einigen Aufschluß. A. b. Ref.

^{**)} Gine fcmebifche Meile ift gleich 10,688 Deter.